

Aus dem Institut für Medizin-, Pflegepädagogik und
Pflegerwissenschaft
der Medizinischen Fakultät Charité – Universitätsmedizin Berlin

DISSERTATION

Die Pflegeabhängigkeit alter Menschen in Ägypten und ihre
Einflussfaktoren

zur Erlangung des akademischen Grades
Doctor rerum curae (Dr. rer. cur.)

vorgelegt der Medizinischen Fakultät
Charité – Universitätsmedizin Berlin

von

Thomas Boggatz

aus Bochum

Gutachter: 1. Prof. Dr. Theo Dassen
2. Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei
3. Prof. Dr. Winfried Schnepf

Datum der Promotion: 16.05.2010

Inhalt

| | |
|---------------------------------------|-----------|
| Zusammenfassung | 3 |
| Anteilerklärung | 14 |
| Ausgewählte Publikationen | 15 |
| Lebenslauf | 16 |
| Vollständige Publikationsliste | 17 |
| Selbständigkeitserklärung | 20 |
| Danksagung | 21 |

Zusammenfassung

Abstract

Der demographische Wandel der ägyptischen Gesellschaft führt zu einem Zuwachs an altersbedingten, funktionellen Einschränkungen, die eine pflegerische Versorgung notwendig machen. Um den Bedarf an entsprechenden Pflegeangeboten zu ermitteln, ist ein arabisches Instrument zur Selbsteinschätzung der Pflegeabhängigkeit notwendig. Bei der Entstehung von Pflegeabhängigkeit können Alter, Geschlecht und sozialer Status eine Rolle spielen. Eine Selbsteinschätzung der Pflegeabhängigkeit kann zudem durch die Einstellung zur Pflege verzerrt werden. Die vorliegende Dissertation hatte das Ziel, eine arabische Version der Pflegeabhängigkeitsskala (PAS) zu entwickeln und psychometrisch zu testen, Faktoren für die Einstellung zur Pflege bei alten Menschen in Ägypten zu ermitteln, und den Einfluss der Einstellung zur Pflege auf die Pflegeabhängigkeit im Zusammenhang mit Alter, Geschlecht und sozialem Status zu bestimmen.

In einer Delphi-Studie wurde die PAS an den ägyptischen Kontext angepasst. In einer Querschnittsstudie mit 611 Personen über 60 Jahren in Kairo wurden Daten für die psychometrische Testung gesammelt. Faktorenanalyse und der Vergleich zwischen Pflegeempfängern und Nicht-Pflegeempfängern dienten zur Ermittlung der Konstruktvalidität der PAS. Faktoren für die Einstellung zur Pflege wurden aus qualitativen Vorstudien abgeleitet. Ihr Einfluss wurde mit logistischer Regression bestimmt. Die Einflussfaktoren auf die Pflegeabhängigkeit wurden durch eine Pfadanalyse mit multipler Regression bestimmt.

Die arabische PAS kann zwischen Pflegeempfängern und Nicht-Pflegeempfängern differenzieren und hat im Gegensatz zu ihren anderssprachigen Versionen zwei Faktoren. Die Items der PAS haben somit in Ägypten eine andere Relevanz, die im Kontext der materiellen Lebensbedingungen eines Entwicklungslandes zu verstehen ist. Die Einstellung zur Pflege hängt vor allem von der Bedeutung der familiären Pflege und dem Schamgefühl bei der Pflege durch Fremde ab. Der sozioökonomische Status kann ein zusätzlicher Einflussfaktor sein. Für Nicht-Pflegeempfänger ist bei einem niedrigeren sozioökonomischen Status die Wahrscheinlichkeit für Pflegeabhängigkeit erhöht. Die Einstellung zur Pflege hängt ebenfalls mit der Selbsteinschätzung der Pflegeabhängigkeit zusammen, verzerrt aber nicht den Einfluss von anderen Faktoren. Bei den Pflegeempfängern lässt sich kein Einfluss des sozioökonomischen Status auf die Pflegeabhängigkeit nachweisen, da sich diese Gruppe in Bezug auf den sozioökonomischen Status und die Vorerfahrungen signifikant von den Nicht-Pflegeempfängern unterscheidet.

Einleitung

In Ägypten wächst der Anteil der älteren Bevölkerung. Dies geht einher mit einer Zunahme an altersbedingten, funktionellen Einschränkungen, die eine selbständige Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens beeinträchtigen (Nandakumar et al., 1998) und unter Umständen eine pflegerische Versorgung notwendig machen. Um den Bedarf an entsprechenden, formellen Pflegeangeboten zu bestimmen, sollte man die Pflegeabhängigkeit in der älteren Bevölkerung Ägyptens kennen sowie die ihr zu Grunde liegenden Faktoren, um etwaige Risikogruppen zu bestimmen.

Pflegeabhängigkeit ist definiert als ein subjektives Bedürfnis nach Unterstützung im Bereich der Pflege, um ein Selbstpfledefizit zu kompensieren (Boggatz & Dassen, 2008). Zur Bestimmung der Pflegeabhängigkeit steht die von Dijkstra (1998) entwickelte und in mehreren Ländern psychometrisch getestete Pflegeabhängigkeitsskala (PAS) zur Verfügung, die sowohl zur Selbst- als auch zur Fremdeinschätzung verwendet werden kann. Aus praktischen Gründen ist in Entwicklungsländern wie Ägypten nur eine Selbsteinschätzung möglich (Martin & Kinsella, 1994). Für den arabischen Kulturraum existiert jedoch noch keine entsprechende, psychometrisch getestete Version.

Ein wichtiger Einflussfaktor auf die Pflegeabhängigkeit sind funktionelle Einschränkungen bei der Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens. Personen, die davon betroffen sind, werden aber nicht zwangsläufig pflegeabhängig, da sie ihre primären Bedürfnisse reduzieren können, so dass sie kein Bedürfnis nach Unterstützung mehr verspüren. Der subjektive Charakter der Pflegeabhängigkeit legt nahe, dass neben den funktionellen Einschränkungen auch die Einstellung der Betroffenen zu pflegerischen Angeboten bei einer Selbsteinschätzung eine Rolle spielt. Es ist möglich, dass eine ablehnende Einstellung zur Pflege dazu führt, bei einer Selbsteinschätzung die eigene Pflegeabhängigkeit zu negieren.

Qualitative Studien aus Ägypten (Boggatz et al., 2008; Boggatz et al., 2009) legen nahe, dass die Einstellung zur Pflege davon abhängt, welchen Wert der Betreffende einer Pflege durch die eigene Familie beimisst und wie stark sein Schamgefühl bei der Pflege durch fremde Personen ist. Zudem scheinen Personen mit einem niedrigeren sozio-ökonomischen Status zu einer Ablehnung der Pflege durch Fremde zu tendieren, weil sie sich diese kaum leisten können. Ein niedriger sozio-ökonomischer Status kann zugleich zu mehr funktionellen Einschränkungen im Alter führen. Dieser Zusammenhang wurde für Ägypten bislang nicht nachgewiesen (Nandakumar et al., 1998). Dies kann an dem gewählten Verfahren zur Einschätzung des sozio-ökonomischen Status liegen oder daran, dass eine ablehnende

Einstellung zur Pflege bei alten Menschen mit niedrigem sozioökonomischem Status auch zu einer reduzierten Selbsteinschätzung von funktionellen Einschränkungen beiträgt, obwohl diese Gruppe stärker von diesem Problem betroffenen ist als die Wohlhabenderen.

Zielstellung

Für diese Dissertation ergaben sich die folgenden, leitenden Forschungsfragen:

1. Wie valide und reliabel ist die arabische Version der Pflegeabhängigkeitsskala für die Selbsteinschätzung alter Menschen?
2. Von welchen Faktoren hängt die Einstellung zur Pflege bei alten Menschen in Ägypten ab?
3. Von welchen Faktoren hängt die Entstehung von funktionellen Einschränkung und Pflegeabhängigkeit bei alten Menschen in Ägypten ab und wie wirkt sich dabei die Einstellung zur Pflege aus?

Da der Ausbau des pflegerischen Angebots in den großen Städten Ägyptens am weitesten fortgeschritten ist (Boggatz & Dassen, 2005), waren diese am besten zur Untersuchung der Pflegeabhängigkeit und ihrer Einflussfaktoren geeignet. Als Untersuchungsfeld wurde daher der Großraum von Kairo mit ca. 17 Millionen Einwohner gewählt.

Methodik

Forschungsfrage 1

Zur Bestimmung der Inhaltsvalidität der arabischen Version der PAS wurde eine Delphi-Studie mit 37 ägyptischen Altenpflegeexperten durchgeführt (Publikation 1). Die Teilnehmer sollten die Relevanz der Items auf einer 4-Punkt-Likert-Skala bewerten und Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Zur Bestimmung der Relevanz der Items wurde die Übereinstimmung der Experten berechnet. Die Verbesserungsvorschläge wurden miteinander verglichen und zu Kernaussagen zusammengefasst.

Die Daten zur psychometrischen Testung der Skala (Publikation 2) wurden im Rahmen einer Querschnittsstudie mit einer Stichprobe von 611 Personen im Alter von über 60 Jahren im Großraum von Kairo erhoben. 364 Studienteilnehmer waren Pflegeempfänger, 267 erhielten keine pflegerische Versorgung und wurden zu Vergleichszwecken befragt. Alle Daten basierten auf der Selbstausskunft der Teilnehmer. Eine Teilstichprobe von 171 Teilnehmern wurde zwei Wochen nach der ersten Datenerhebung gebeten, sich ein zweites Mal einzuschätzen, um die Test-Retest-Reliabilität der PAS zu bestimmen.

Zur Bestimmung der Kriteriumsvalidität wurde die Korrelation der PAS mit der ADL-Skala von Katz und Akpom (1976) berechnet, die ein häufig eingesetztes Instrument zur Bestimmung funktioneller Einschränkungen ist. Zur Ermittlung der Konstruktvalidität wurde der Unterschied zwischen Pflegeempfängern mit Nicht-Pflegeempfängern in Bezug auf ihre PAS-Werte berechnet und eine Faktoranalyse durchgeführt. Die Test-Retest-Reliabilität wurde mit Hilfe von Intraklassen-Koeffizienten ermittelt.

Forschungsfrage 2

Um die Einflussfaktoren für die Einstellung zur Pflege zu bestimmen (Publikation 3), wurden im Rahmen der oben beschriebenen Querschnittstudie Indikatoren abgefragt, die sich in den qualitativen Studien (Boggatz et al., 2008; Boggatz et al. 2009) als relevant erwiesen hatten. Zur Ermittlung des ökonomischen Status wurden dabei mehrere Fragen nach im Haushalt vorhandenen Konsumgütern gestellt, da Angaben zum Monatseinkommen in Entwicklungsländern, deren Bewohner häufig Tagelöhner sind, eher unzuverlässig sind (Smith, 1994). Mit Hilfe einer Two-Step-Clusteranalyse ließen sich die Teilnehmer anhand der erfragten Konsumgüter in drei Konsumgruppen klassifizieren. Die von den Einflussfaktoren abhängige Einstellung zur Pflege wurde als Akzeptanz oder Ablehnung von Pflege operationalisiert. Da es in Kairo sowohl häusliche Pflege als auch Pflegeheime gibt, wurde die entsprechende Akzeptanz für jede Versorgungsform getrennt ermittelt. Mit Hilfe von logistischer Regression konnte dann die Bedeutung der einzelnen Einflussfaktoren für die Akzeptanz der beiden Versorgungsformen bestimmt werden. Da sich Pflegeempfänger von Nicht-Pflegeempfängern durch ihre Vorerfahrung unterscheiden und zudem eine für ägyptische Verhältnisse untypische Minderheit sind, wurden die entsprechenden Analysen für beide Gruppen getrennt ausgeführt.

Forschungsfrage 3

Um zu ermitteln, welche Faktoren die funktionellen Einschränkungen und die Pflegeabhängigkeit bedingen und welchen Einfluss die Einstellung zur Pflege dabei ausübt, wurde eine Pfadanalyse mit multipler Regression durchgeführt (Publikation 4). Alter und Geschlecht, deren Einfluss in Ägypten bereits andere Studien belegt hatten (Lamb, 1997; Nandakumar et al. 1998), sowie die im Rahmen dieser Studie ermittelten Konsumgruppen und die Akzeptanz der beiden pflegerischen Versorgungsformen gingen in die entsprechenden Analysen ein. Auch hier wurden Pflegeempfänger und Nicht-Pflegeempfänger getrennt analysiert.

Ergebnisse

Forschungsfrage 1

In der Delphi-Studie wurden die Items zur Lernfähigkeit und zum Sinn für Regeln und Werte von den Experten in beiden Runden abgelehnt. Sie wurden dennoch in der arabischen Version beibehalten, um die Vergleichbarkeit von Messungen mit anderen Versionen der PAS zu ermöglichen. Zwei Items wurden auf Grund der Expertenvorschläge hinzugefügt. Diese betrafen die Einnahme von Medikamenten und die Ausübung von Spiritualität. Die so modifizierte Skala zeigte in Bezug auf die Kriteriumsvalidität eine hohe Korrelation mit der ADL-Skala. In Bezug auf die Konstruktvalidität hatten Pflegeempfänger wie erwartet eine signifikant höhere Pflegeabhängigkeit als Nicht-Pflegeempfänger. Im Unterschied zu den anderssprachigen Versionen der PAS ergab die Faktorenanalyse eine Zwei-Faktoren-Lösung. Ein Faktor bezog sich auf Grundbedürfnisse des täglichen Lebens, der andere Faktor fasste die psychosozialen Bedürfnisse zusammen. In Bezug auf die Test-Retest-Reliabilität hatten Items zum Faktor Grundbedürfnisse akzeptable Intraklassen-Koeffizienten bei den Pflegeempfängern. Bei den Nicht- Pflegeempfängern war dies für die Items zum Faktor psycho-soziale Bedürfnisse der Fall.

Forschungsfrage 2

Die logistische Regression für die Nicht-Pflegeempfänger ergab einen signifikanten Zusammenhang zwischen der Akzeptanz von häuslicher Pflege und Pflegeheimen und folgenden Faktoren: 1. der Bedeutung, die der Betroffene der familiären Pflege zumaß, 2. dem Ausmaß des Schamgefühl, das bei der Pflege durch eine fremde Person auftrat, 3. der sozioökonomische Status. Bei den Pflegeempfängern war die Akzeptanz von häuslicher Pflege und Pflegeheimen am stärksten davon abhängig, ob eine unmittelbare Kenntnis der jeweiligen Versorgungsform bestand. Daneben ließ sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen der Akzeptanz beider Versorgungsformen und dem Ausmaß des Schamgefühls feststellen. Für die Akzeptanz von Pflegeheimen war es zudem bedeutsam, wie sehr der Pflegeempfänger selbst an der Entscheidung, dort zu leben, beteiligt war.

Forschungsfrage 3

Die Pfadanalyse zur Bestimmung der Einflussfaktoren von funktionellen Einschränkungen und Pflegeabhängigkeiten ergab für Nicht-Pflegeempfänger folgendes Bild: Höheres Alter und niedrigerer sozio-ökonomischer Status erhöhten die Wahrscheinlichkeit von funktionellen Einschränkungen. Funktionelle Einschränkungen wiederum trugen wesentlich zur Pflegeabhängigkeit bei. Ein niedriger sozio-ökonomischer Status trug auch direkt zu einer

höheren Pflegeabhängigkeit bei. Daneben war die selbsteingeschätzte Pflegeabhängigkeit bei männlichem Geschlecht und einer Akzeptanz von häuslicher Pflege und Pflegeheimen erhöht. Bei den Pflegeempfängern trugen weibliches Geschlecht und höheres Alter, nicht jedoch der sozioökonomische Status zu den funktionellen Einschränkungen bei. Die Pflegeabhängigkeit hatte einen direkten Zusammenhang mit den funktionellen Einschränkungen, aber nicht mit den anderen drei Faktoren. Die Akzeptanz von häuslicher Pflege hing mit einer höheren Selbsteinschätzung von funktionellen Einschränkungen und Pflegeabhängigkeit zusammen. Die Akzeptanz von Pflegeheimen führte in beiden Fällen zu einer niedrigeren Selbsteinschätzung. Die Beziehung der anderen Faktoren zu den funktionellen Einschränkungen und der Pflegeabhängigkeit wurde durch den Einfluss der Akzeptanz von häuslicher Pflege und Pflegeheimen nicht verändert.

Diskussion

Forschungsfrage 1

Die fehlende Zustimmung einer deutlichen Mehrheit von Experten zu zwei Items der PAS in der Delphi-Studie zeigt, dass ihre Relevanz bei ägyptischen Altenpflegeexperten zumindest umstritten ist. Eine mögliche Erklärung für die Zwei-Faktoren-Lösung der Faktoranalyse findet sich in Maslows Bedürfnistheorie, der in ähnlicher Weise zwischen Grundbedürfnissen und höheren Bedürfnissen unterscheidet. Letztere werden dann bedeutsam, wenn die Grundbedürfnisse gesichert sind. In einem Land mit geringem Wohlstand wie Ägypten kommt der Befriedigung von Grundbedürfnissen ein anderer Stellenwert zu als der Aufmerksamkeit für psycho-soziale Bedürfnisse. Die unterschiedliche Relevanz von Items wirkte sich vermutlich auch bei der Test-Retest-Reliabilität der PAS aus. Während bei Pflegeempfängern die Selbsteinschätzung der Pflegeabhängigkeit in Bezug auf Grundbedürfnisse eine gute Reliabilität zeigte, war dies bei Nicht-Pflegeempfängern in Bezug auf die psycho-sozialen Bedürfnisse der Fall. Es liegt nahe, dass in Abhängigkeit von der unterschiedlichen Lebenssituation jeweils anderen Bedürfnissen eine genauere Beachtung geschenkt wurde. Die Ergebnisse weisen auf gewisse Einschränkungen bei der Verwendung der PAS im ägyptischen Kontext hin, legen aber nicht nahe, dass dieses Instrument für eine Selbsteinschätzung von Studienteilnehmern ungeeignet wäre.

Forschungsfrage 2

Die kulturell bedingte Bedeutung der Familienpflege und das Schamgefühl waren erwartungsgemäß die wichtigsten Einflussfaktoren für die Einstellung zu Pflege. Dass funktionelle Einschränkungen nicht zu einer Akzeptanz von Pflege beitragen, weist auf die

Stärke dieser kulturell bedingten Faktoren hin. Der Einfluss des sozioökonomischen Status wurde nur bei den Nicht-Pflegeempfängern in Bezug auf die Akzeptanz von Pflegeheimen bestätigt. Zieht man das für ägyptische Verhältnisse hohe Preisniveau von Pflegeheimen in Betracht, ist es plausibel, dass Personen, die sich auf Grund ihres Wohlstands einen relativ exklusiven Service leisten können, auch eher geneigt sind, dies zu tun. Dass dieser Effekt nicht in Bezug auf die häusliche Pflege auftrat, mag daran liegen, dass dieses Angebot in Kairo bislang nur wenig verbreitet und damit noch unbekannt ist. Eine Wiederholung der Studie zu einem Zeitpunkt, wenn das Angebot der häuslichen Krankenpflege besser bekannt ist, wäre wünschenswert, um den möglichen Zusammenhang zu klären.

Bei den Pflegeempfängern ergab sich ein anderes Bild, denn sie urteilten aus einer Position der unmittelbaren Erfahrung heraus, welche die Akzeptanz der erhaltenen Pflege erhöhte. Zudem setzte sich diese Gruppe zu einem großen Teil aus sozial Privilegierten zusammen, was sie signifikant von den Nicht-Pflegeempfängern unterschied. Dies wirkte sich auf den statistischen Effekt des sozioökonomischen Status aus.

Forschungsfrage 3

Bei den Nicht-Pflegeempfängern ließ sich der vermutete Zusammenhang zwischen sozioökonomischem Status und funktionellen Einschränkungen bestätigen. Das gleiche gilt für die Pflegeabhängigkeit. Dieser Unterschied zu vorherigen Resultaten (Nandakumar et al., 1998) ist auf die andere Operationalisierung des sozio-ökonomischen Status zurückzuführen. Die Einstellung zur Pflege übt ebenfalls einen Einfluss auf die Pflegeabhängigkeit aus. Allerdings ließ sich nicht die Ausgangsvermutung bestätigen, dass alte Menschen mit einem niedrigeren sozioökonomischen Status wegen ihrer ablehnenden Einstellung zur Pflege ihre funktionellen Einschränkungen und ihre Pflegeabhängigkeit negieren, obwohl sie stärker von diesen Problemen betroffen sind. Dies liegt daran, dass der sozioökonomische Status nur zu einem geringen Teil die Einstellung zur Pflege erklärt. Diese ist als ein Produkt von kulturellen Faktoren zu sehen, die unabhängig von der sozialen Schicht in Ägypten wirksam sind.

Bei den Pflegeempfängern ergibt sich auch ein anderes Bild, was auf die signifikanten Unterschiede zwischen beiden Gruppen zurückzuführen ist. Die Akzeptanz von Pflegeheimen trägt hier zu einer geringeren Pflegeabhängigkeit bei. Dies kommt dadurch zu Stande, dass ältere Ägypter, die bereit sind, in einem Pflegeheim zu wohnen, dies nicht wegen eines Pflegebedarfs sondern wegen des Wunsches nach sozialem Kontakt tun. Im Gegensatz dazu wird das Angebot der häuslichen Pflege vor allem wegen der Pflegeabhängigkeit in Anspruch genommen.

Literatur

- Adomat, R., Hewison, A. (2004). Assessing patient category/ dependence systems for determining the nurse patient ratio in ICU and HDU: a review of approaches. *Journal of Nursing Management*, 12, 299 – 308
- Berkman, C.S., Gurland, B.J. (1998). The relationship among income, other socioeconomic indicators, and functional level in older persons. *Journal of Aging and Health*, 10(1), 81 – 98.
- Berman, P., Nandakumar, A-K., Winnie, Y. (1998). *Health care utilization and expenditures in the Arab Republic of Egypt*. Technical Report No. 25., Partnerships for Health Reform Project, Abt. Associates Inc., Bethesda, MD
- Beydoun M.A., Popkin B.M. (2005). The impact of socio-economic factors on functional status decline among community-dwelling older adults in China. *Social Science Medicine*, 60(9), 2045 – 2057
- Boggatz T., Dassen T. (2006). Learning the meaning of care: a case study in a geriatric home in Upper Egypt. *Journal of Transcultural Nursing*, 17 (2), 155 – 63
- Boggatz, T., Dassen, T. (2005). Ageing, care dependency, and care for older people in Egypt: a review of the literature. *Journal of Clinical Nursing*, 14 (8B), 56 – 63
- Boggatz, T., Dijkstra, A., Lohrmann, C., Dassen, T. (2007). The meaning of care dependency as shared by care givers and care recipients, A concept analysis. *Journal of Advanced Nursing*, 60 (5), 591 – 596
- Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dassen, T. (2009). Attitudes of older Egyptians towards nursing care at home: A qualitative study. *Journal of Cross-Cultural Gerontology*, 24(1), 33 - 47
- Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dassen, T. (2009). Attitudes of older Egyptians towards staying in a nursing home, A qualitative study. *International Journal of Older People Nursing*, 4, 242
- Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dassen, T. (2009). Factors related to the acceptance of home care and nursing Homes among older Egyptians: A cross-sectional study. *International Journal of Nursing Studies*, 46(12), 1585 - 1594
- CAPMAS (Central Agency for Public Mobilization and Statistics) (2007). *Egyptian Yearbook*. Retrieved March 15, 2009 from <http://www.sis.gov.eg/En/Pub/yearbook/book2007/110105000000000002.htm>

- Challis, D., Mozley, C.G., Sutcliffe, C., Bagley, H., Price, L., Burns, A., Huxley, P., Cordingley, L. (2000). Dependency in older people recently admitted to care homes. *Age and Ageing*, 29(3), 255-60
- De Vet, H.C.W., Terwee, C.B., Knol, D.L., Bouter, L.M. (2006). When to use agreement versus reliability measures. *Journal of Clinical Epidemiology*. 59, 1033 – 1039
- Desai, M.M., Lentzner, H.R., Dawson Weeks, J. (2001). Unmet needs for personal assistance with activities of daily living among older adults. *The Gerontologist*, 41 (1), 82 – 88
- Dijkstra A., Buist G., Brown L., Haven B., Romoren T., Zanotti R., Dassen T., van den Heuvel W. (2000). An international psychometric testing of the Nursing-Care Dependency (NCD) scale. *Journal of Advanced Nursing*, 31(4), 944-952.
- Dijkstra A., Coleman M., Tomas C., Välimäki M., Dassen T. (2003). Cross-cultural psychometric testing of the Care Dependency Scale with data gathered in three countries. *Journal of Advanced Nursing*, 43 (2), 181-187.
- Dijkstra, A. (1998). *Care dependency – An assessment instrument for use in long-term care facilities*, PhD-thesis, Rijksuniversiteit Groningen, Groningen
- ESCWA (Economic and Social Commission for Western Asia) (2008). *Situation analysis of population ageing in the Arab countries: The Way Forward Towards Implementation of MIPAA*, E/ESCWA/SDD/2008/Technical Paper.2, Retrieved July 3, 2009, from <http://www.globalaging.org/elderrights/world/2008/situation.pdf>
- Fadel-Girgis, M. (1983). Family support for the elderly in Egypt. *The Gerontologist*, 23, 589 –592.
- Field, A. (2005). *Discovering statistics using SPSS*, 2nd ed. London: SAGE
- Fillenbaum, G.G. (1986). *The wellbeing of the elderly. Approaches to Multi-Dimensional Assessment*. World Health Organization, Regional Office for the Eastern Mediterranean. WHO Offset Publication No. 84
- Gadallah, M. (2007). *Draft country profile on ageing: Egyptian case study*. Retrieved April 21, 2008 from <http://www.un.org/esalsocdev/ageing/workshops/vienna/egypt.pdf>
- Hansen T., Hatling T., Lidal E., Ruud T. (2002). Discrepancies between patients and professionals in the assessment of patient needs: a quantitative study of Norwegian mental health care, *Journal of Advanced Nursing*, 39(6), 554 – 562
- Harwood, R.H., Sayer, A.A., Hirschfeld, M. (2004). Current and future worldwide prevalence of dependency, its relationship to total population, and dependency ratios. *Bulletin of the World Health Organization*, 82 (4), 251 – 258

- Henderson, V.A. (1991). *The nature of nursing. Reflections after 25 years*. New York: National League for nursing press.
- Huisman, M., Kunst A.E., Mackenbach J.P.(2003). Socioeconomic inequalities in morbidity among the elderly – a European overview. *Social Science Medicine*, 57(5), 861 – 873
- Hunt, S. M. (1986). Cross-cultural issues in the use of socio-medical indicators. *Health Policy*, 6, 149-158
- Ibrahim F. Ibrahim B. (2003). *Egypt – An economic geography*. London: I.B. Tauris
- Janz, N.K., Champion, V.L., Strecher, V.J. (2002). The Health Belief Model. In K. Glanz, B.K. Rimer, F.M. Lewis (eds.), *Health Behavior and Health Education*, 3rd ed. (pp. 45 – 66). San Francisco: Jossey-Bass
- Jones, L.J. (1994). *The social context of health and health work*. Houndmills: PALGRAVE
- Katz, S., Akpom, A. (1976). A measure of primary socio-biological Functions. *International Journal of Health Services*, 6, 493 – 507
- Khattab, H., Younis, N., Zurayk, H. (1999). *Women, reproduction and health in rural Egypt*. The American University of Cairo Press, Cairo.
- Lamb, V.L. (1997). Gender differences in correlates of disablement among the elderly in Egypt. *Social Science Medicine*, 45(1), 127 - 136
- Leveille, S.G, Fried, L., Guralnik, J.M. (2002). Disabling symptoms: what do older women report? *Journal of general internal medicine*, 17(10), 766 - 773
- Martin, L.G., Kinsella, K. (1994). Research on the demography of aging in developing countries. In Martin, L.G., Preston, S. H. (eds.) *Demography of aging* (pp. 356-403). Washington, DC: National Academy Press.
- Maslow, A.H. (1943): *A theory of human motivation*. Psychological review, 50, 370-396
- McKenna, H.P. (1994). The Delphi technique: a worthwhile research approach for nursing? *Journal of Advanced Nursing*, 19, 1221 – 1225
- McKenna, M.A. (2003). Transcultural nursing care of older adults. In M. Andrews J.S. Boyle (Eds.), *Transcultural concepts in nursing care* 4th ed. (pp. 209 – 246) Philadelphia: Lippincott
- Morrow-Howell N., Proctor E., Rozario P. (2001). How much is enough? Perspectives of care recipients and professionals on the sufficiency of in-home care, *The Gerontologist*, 41 (6), 723 – 732
- Nandakumar, A.K., El-Adawy, M., Cohen, M.A. (1998). *Perception of health status and*

- limitations in activities of daily living among the Egyptian elderly*. Boston: Harvard School of Public Health. Retrieved July 14, 2009 from <http://www.hsph.harvard.edu/ihs/publications/pdf/No-79.PDF>
- Norris, A.E. (2005). Path analysis. In B. H. Munro (ed.). *Statistical methods for health care research*, 5th ed. (pp. 377 – 404) Philadelphia: Lippincott Williams Wilkins
- Polit, D., Beck C.T. (2003). *Nursing Research, Principles and Methods*, 7th ed., Philadelphia: Lippincott
- Rashad, A.M., MacVane Phipps, F., Haith-Cooper, M. (2004). Obtaining informed consent in an Egyptian research study. *Nursing Ethics*, 11(4), 394 – 399
- Rugh, A. B. (1985). *Family in contemporary Egypt*. The American University of Cairo Press, Cairo.
- Santos-Eggiman, B., Zobel, F., Clerc Béroed A. (1999). Functional status of elderly home care users: Do subjects, informal and professional caregivers agree? *Journal of Clinical Epidemiology*, 52(3), 181 - 186
- Smith, J.P. (1994) Measuring health and economic status of older adults in developing countries. *The Gerontologist*, 34 (4), 491 – 496
- Streiner, D.L., Norman, G. R. (2003). *Health Measurement Scales*, 3rd ed., New York: Oxford University Press
- UNDP/ RBAS (United Nations Development Program/ Regional Bureau for Arab States) (2002). *Arab human development report 2002, Creating opportunities for future generation*. New York: United Nations Publications
- Williamson, J.D., Fried L.P. (1996). Characterization of older adults who attribute functional decrements to "old age". *Journal of the American Geriatrics Society*, 44(12), 1429 – 1434
- Yount, K. M., Agree E.M. (2005). Differences in disability among older women and men in Egypt and Tunisia. *Demography*, 42(1), 169 – 87
- Zimmer, Z., Amornsirisomboon, P. (2001). Socioeconomic status and health among older adults in Thailand: an examination using multiple indicators. *Social Science & Medicine*, 52(8), 1297 – 1311

Erklärung über den Anteil des Promovenden an Publikationen

Publikation 1:

Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dijkstra, A., Lohrmann, C., Dassen, T. (2009). Cultural adequateness of the Care Dependency Scale for older persons in Egypt. *Journal of Transcultural Nursing*, 20(1), 51 - 60

80 Prozent

Beitrag im Einzelnen: Aufstellung der Forschungsfrage, Literaturrecherche, Festlegung von Designs und Methode, Übersetzung des Messinstruments, Erstellung des Fragebogens, Datensammlung, Datenanalyse, Gestaltung und Schreiben des Manuskripts.

Publikation 2:

Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dijkstra, A., Lohrmann, C., Dassen, T. (2009). Psychometric properties of the extended Care Dependency Scale for older persons in Egypt. *Journal of Clinical Nursing*, 18, 3280 - 3289

80 Prozent

Beitrag im Einzelnen: Aufstellung der Forschungsfrage, Literaturrecherche, Festlegung von Designs und Methode, Erstellung des Fragebogens, Datensammlung, Datenanalyse, Gestaltung und Schreiben des Manuskripts.

Publikation 3:

Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dassen, T. (2009). Factors related to the acceptance of home care and nursing Homes among older Egyptians: A cross-sectional study. *International Journal of Nursing Studies*, 46(12), 1585 - 1594

90 Prozent

Beitrag im Einzelnen: Aufstellung der Forschungsfrage, Literaturrecherche, Festlegung von Designs und Methode, Erstellung des Fragebogens, Datensammlung, Datenanalyse, Gestaltung und Schreiben des Manuskripts.

Publikation 4:

Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dijkstra, A., Lohrmann, C., Dassen, T. (2010). Socio-demographic factors related to functional limitations and care dependency among older Egyptians. *Journal of Advanced Nursing*, doi: 10.1111/j.1365-2648.2010.05259.x

80 Prozent

Beitrag im Einzelnen: Aufstellung der Forschungsfrage, Literaturrecherche, Festlegung von Designs und Methode, Erstellung des Fragebogens, Datensammlung, Datenanalyse, Gestaltung und Schreiben des Manuskripts.

Ausgewählte Publikationen

Publikation 1:

Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A, Dijkstra, A., Lohrmann, C., Dassen, T. (2009). Cultural adequateness of the Care Dependency Scale for older persons in Egypt. *Journal of Transcultural Nursing*, 20(1), 51 - 60

<http://tcn.sagepub.com/cgi/reprint/20/1/51>

Publikation 2:

Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A, Dijkstra, A., Lohrmann, C., Dassen, T. (2000). Psychometric properties of the extended Care Dependency Scale for older persons in Egypt. *Journal of Clinical Nursing*, 18(23), 3280 - 3289

<http://www3.interscience.wiley.com/journal/122681118/abstract?CRETRY=1&SRETRY=0>

Publikation 3:

Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A, Dassen, T. (2009). Factors related to the acceptance of home care and nursing homes among older Egyptians: A cross-sectional study. *International Journal of Nursing Studies*, 46(12), 1585 - 1594

<http://www.journalofnursingstudies.com/article/S0020-7489%2809%2900161-8/abstract>

Publikation 4:

Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dijkstra, A., Lohrmann, C., Dassen, T. (2010). Socio-demographic factors related to functional limitations and care dependency among older Egyptians. *Journal of Advanced Nursing*, doi: 10.1111/j.1365-2648.2010.05259.x

<http://www3.interscience.wiley.com/journal/123316206/abstract>

Lebenslauf

Mein Lebenslauf wird aus datenschutzrechtlichen Gründen in der elektronischen Version meiner Arbeit nicht veröffentlicht.

Vollständige Publikationsliste

Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften

- Boggatz, T., Dassen, T. (accepted/ in press): Why older people seek nursing care, Towards a conceptual model for culture specific investigations. *Nursing Inquiry*
- Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dijkstra, A., Lohrmann, C., Dassen, T. (2010). Socio-demographic factors related to functional limitations and care dependency among older Egyptians. *Journal of Advanced Nursing*, doi: 10.1111/j.1365-2648.2010.05259.x
- Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dijkstra, A., Lohrmann, C., Dassen, T. (2009). Psychometric properties of the extended Care Dependency Scale for older persons in Egypt. *Journal of Clinical Nursing*, 18, 3280 - 3289
- Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dassen, T. (2009). Attitudes of older Egyptians towards staying in a nursing home, A qualitative study. *International Journal of Older People Nursing*, 4, 242 - 253
- Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dassen, T. (2009). Factors related to the acceptance of home care and nursing Homes among older Egyptians: A cross-sectional study. *International Journal of Nursing Studies*, 46(12), 1585 - 1594
- Boggatz, T. (2009): Pflgeetheorie, Lernfelder und Problemorientiertes Lernen - Entwicklung eines Curriculums für Altenpflege in Ägypten. *PrinterNet* 15 (2), 111 - 116
- Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dassen, T. (2009). Attitudes of older Egyptians towards nursing care at home: A qualitative study. *Journal of Cross-Cultural Gerontology*, 24(1), 33 - 47
- Boggatz, T., Farid, T., Mohammedin, A., Dijkstra, A., Lohrmann, C., Dassen, T. (2009). Cultural adequateness of the Care Dependency Scale for older persons in Egypt. *Journal of Transcultural Nursing*, 20(1), 51 - 60
- Boggatz, T., Dijkstra, A., Lohrmann, C., Dassen, T. (2007): The meaning of care dependency as shared by care givers and care recipients: A concept analysis. *Journal of Advanced Nursing*, 60(5), 561 - 569
- Boggatz, T., Dassen, T. (2006): Learning the meaning of care: a case study in a geriatric home in Upper Egypt. *Journal of Transcultural Nursing*, 17(2), 155-63
- Boggatz, T., Dassen, T., (2005): Ageing, care dependency, and care for older people in Egypt: a review of the literature. *Journal of Clinical Nursing*, 14 (8B), 56-63
- Boggatz, T., Fielbrandt, K. (2004): Kommunikationsprobleme im transkulturellen Unterricht, Analyse einer Pflegeschulung in Ägypten. *PrinterNet*, 10(4), 526 - 535
- Boggatz, T., Grabowski, K., Winne, H., Gunzelmann, F., Tuschke, H., Dassen, T. (2004): Bed articles for nursing care, State of the art in German hospitals. *Journal of Clinical Nursing*, 13(3), 281- 286

Boggatz, T. (2003): Gesundheitserziehung und Tuberkulosebekämpfung um 1900. *Pflege*, 16(6), 331- 336

Publikationen in Fachzeitschriften

Boggatz, T. (2008): Am Nil wird selten ambulant gepflegt. *Die Schwester Der Pfleger plus*, 11, 158 – 160

Boggatz, T. (2004): Weder Scheingespräch noch Identitätsverlust: Zum Problem der interkulturellen Verständigung. *Interkulturell und Global, Forum für Interkulturelle Kommunikation, Erziehung; und Beratung*, 3-4, 190 – 201

Boggatz T., Dassen, T. (2004): Prävalenz von Dekubitus und Sturz – ein Längsschnittvergleich: Unterschiede werden sichtbar. *Pflegezeitschrift*, 57(3), 173-176

Boggatz, T. (2004): Zwei-Klassen-Pflege. *Altenpflege*, 29 (7), 30 - 32

Boggatz T., Dassen, T. (2004): Die Lücken im System. *Altenpflege*, 29(5), 45-47

Boggatz, T. (2003): Lagerungshilfsmittel – ein Entscheidungsbereich in der Pflege: Pflegende bestimmen die Lage des Patienten. *Pflegezeitschrift*, 2003, 56(10), 731- 734

Boggatz, T. (2002): Kulturelle Unterschiede sind kein Hindernis. *Pflege Aktuell*, 10, 594 – 597

Boggatz, T., Dassen, T. (2002): Pflegestandards in der Praxis. *Heilberufe*, 54 (10), 40-41

Buchbeiträge

Boggatz, T. (2008): Ägypten: Zwei-Klassen-Pflege, in: Jenrich, H. (Hrsg.). *Altenpflege International, Entwicklungen in der Außereuropäischen Altenhilfe*. Frankfurt a. M.: Mabuse-Verlag, 11 - 16

Vorträge & Poster

Boggatz, T., Dassen, T. (2009): Factors related to the acceptance of home care and nursing homes among older Egyptians – A cross-sectional study. WENR Symposium: Cultural factors influencing patient safety, Athens, Greece, 9. – 10. Oct.

Sieger, M., Boggatz, T. (2009): Learning interdisciplinary cooperation to provide safe and effective treatment of patients – An exploratory study. WENR Symposium: Cultural factors influencing patient safety, Athens, Greece, 9. – 10. Oct.

Boggatz, T., Dassen, T. (2008): Warum alte Menschen Unterstützung durch Pflege suchen - Ein konzeptuelles Modell für kulturspezifische Untersuchungen. Alter(n) gestalten – Gemeinsamer Kongress der DGG/ÖGGG und der DGGG/SGG, Potsdam, 03. – 06. Dez.

Boggatz, T. (2008): Attitudes of older Egyptians towards Staying in a nursing home – A qualitative study. The 9th European Doctoral Conference in Nursing Science, Maastricht: University of Maastricht, 12. – 13. Sept.

Boggatz, T., Tamer, F. (2007): Cultural adequateness of the Arabic version of the CDS for older persons in Egypt - A Delphi study, Eureka conference on Reality in Research: Refining/ Recycling Practice, Lincoln, UK: University of Lincoln, 27 Sept.

Boggatz, T., Dassen, T. (2007): Perspectives on care among care givers of older adults, A case study in a geriatric home in Upper Egypt, 9th Annual International Nursing Congress, Challenges Initiatives for Better Family Community Health, Cairo, Egypt: Ain Shams University, Faculty of Nursing Science, 4. – 6. März

Said, H., Boggatz, T. (2007): A training program for geriatric home care service for older adults in Cairo – Experiences from a new project, 9th Annual International Nursing Congress, Challenges Initiatives for Better Family Community Health, Cairo, Egypt: Ain Shams University, Faculty of Nursing Science, 4. – 6. März

Boggatz, T. (2006): Towards a theoretical framework of care seeking attitudes. The 7th European Doctoral Conference in Nursing Science, Berlin: Charité Universitäts Medizin Berlin, 29. – 30. September

Boggatz, T. (2005): Statut socio-économique, habitus et „dépendance des soins infirmiers“ chez les vieux en Égypte. Cairo, Egypt: CEDEJ – Centre d'Études et de Documentation Economique, 25. Oct.

Boggatz, T. (2005): What do you measure when you measure care dependency from the care recipients` perspective? The 6th European Doctoral Conference in Nursing Science, Maastricht: University of Maastricht, 29. Sept. – 1. Oct.

Boggatz, T. (2003): Communication problems in transcultural training programs, 12th International symposium on tropical surgery, “Lost in rural areas?” Hamburg: German Society for Tropical Surgery Amalie Sieveking Krankenhaus, 15. – 17. Mai

Erklärung

„Ich, Thomas Boggatz, erkläre, dass ich die vorgelegte Dissertation mit dem Thema: „Die Pflegeabhängigkeit alter Menschen in Ägypten und ihre Einflussfaktoren“ selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, ohne die (unzulässige) Hilfe Dritter verfasst und auch in Teilen keine Kopien anderer Arbeiten dargestellt habe.“

Datum

Thomas Boggatz

Danksagung

Mein aufrichtiger Dank gilt an erster Stelle Prof. Dr. Theo Dassen, dem Direktor des Instituts für Medizin-, Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft an der Charité Universitätsmedizin Berlin, der die Erstellung dieser Dissertation in allen Phasen betreute.

Wertvolle Anregungen und Hinweise zu Fragen bezüglich der in dieser Studie verwendeten Pflegeabhängigkeitsskala erhielt ich von Prof. Dr. Christa Lohrmann, der Direktorin des Instituts für Pflegewissenschaft an der Medizinischen Universität Graz sowie von Dr. Ate Dijkstra vom Northern Center for Healthcare Research an der Universität Groningen.

Meine Datensammlung in Ägypten wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung und die landeskundlichen Ratschläge von Dr. Tamer Farid und Dr. Ahmed Mohammedin von der Abteilung für geriatrische Medizin am Ain Shams Universitätskrankenhaus in Kairo.

Der Zugang zum Untersuchungsfeld wurde mir insbesondere durch Dr. Magda Iskender, der Direktorin von „Care with Love“, der ersten Hauskrankenpflege in Kairo, sowie durch Dr. Nadia El-Afifi, der Leiterin der geriatrischen Abteilung am Palästinensischen Krankenhaus in Kairo ermöglicht

Für ihre Mühe und Ausdauer bei der Datensammlung möchte ich abschließend meinen ägyptischen Forschungsassistentinnen Frau Mary Samuel Girgis und Frau Mai Mohammed Zaki danken.